



**Schulinterner Lehrplan des Beisenkamp-Gymnasiums
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe/ Sekundarstufe I**

Katholische Religion

Verabschiedet: 27.10.16

Aktualisiert: 27.10.16

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Fach Katholische Religionslehre wird am Beisenkamp Gymnasium zurzeit von zwei Kolleginnen unterrichtet. Der Unterricht findet – mit Ausnahme der Jahrgangsstufe 8 – in der Sekundarstufe I zweistündig statt. Die obligatorischen Inhalte der Sekundarstufe I sind im neuen Kernlehrplan für die Erprobungs- und Mittelstufe festgelegt worden. Schwerpunktsetzungen und Verteilungen erfolgten durch die Beschlüsse der Fachkonferenz.

Das Beisenkamp-Gymnasium ist mit seiner in das Jahr 1875 zurückreichenden Geschichte eines der Hammer Traditionsgymnasien. Der bilingual deutsch-französische Zweig und das Label „Europaschule“ bilden einen wichtigen Schwerpunkt seines Profils. Die Theaterarbeit hat sich in den letzten Jahrzehnten als weiterer Schulschwerpunkt herausgebildet. Das 2015 neu verabschiedete Schulprogramm nimmt die Bewegungs- und Gesundheitserziehung als dritten Schwerpunkt hinzu.

Das Beisenkamp-Gymnasium bietet als einziges Hammer Gymnasium in der Oberstufe das Fach Ernährungslehre an. Das Einzugsgebiet des Beisenkamp-Gymnasiums, das im eher bürgerlich geprägten Süden Hamms liegt, überschneidet sich nur geringfügig mit denen der anderen fünf Gymnasien. Hamm verfügt neben verschiedenen Gymnasien auch über zwei Berufskollegs. Derzeit besuchen knapp 800 Schülerinnen und Schüler die Schule, 280 davon die gymnasiale Oberstufe. Sie werden von rund 55 Lehrerinnen und Lehrern und 6-7 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet.

2. Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld
Jahrgangsstufe 5	Das Buch der Bücher?! – Wir lernen die Bibel kennen	Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)
	Umwelt Jesu	Jesus der Christus (IF 4)
	Das Judentum – unsere Schwestern und Brüder	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)
	Feste feiern	Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)
	Abschied und Aufbruch – Abraham begibt sich auf den Weg zu Gott	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)
Jahrgangsstufe 6	Was uns eint und was uns trennt –	Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)

	evangelische und katholische Christen	
	Christentum am Anfang – Viele lassen sich begeistern	Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5), Jesus der Christus (IF 4), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Sprechen von und mit Gott (IF 2)
	Muslimen begegnen	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6); Sprechen von und mit Gott (IF 2)
	„Staunen und Fragen“ – wie Menschen ihr Leben und ihre Welt deuten	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3); Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)
	Das Fenster in Gottes neue Welt – Gleichnisse Jesu	Sprechen von und mit Gott (IF 2); Jesus der Christus (IF 4)
Jahrgangsstufe 7	Anders sehen und handeln lernen – Jesu Botschaft vom Reich Gottes	Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Jesus der Christus (IF 4)
	„So spricht Gott“ - Propheten	Sprechen von und mit Gott (IF 2), Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
	Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Jesus der Christus (IF 4)
	Das Christentum prägt Europa	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)
Jahrgangsstufe 8	Selbstbewusst glauben – Martin Luther und die Kirche	Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)
	Können – dürfen – müssen: Erwachsen werden	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)
	„Wundervoll“ – Die Bibel verstehen	Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2)
	Von Helden und Heiligen – Vorbilder, die Mut machen	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche (IF 6)
Jahrgangsstufe 9	Was ist wirklich – Die Welt als Schöpfung Gottes sehen	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Weltreligionen und andere Wege der Sinn und Heilsuche (IF 6)
	Kirche im Nationalsozialismus	Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)
	Das 5. Gebot - Von der Würde menschlichen Lebens	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
	„Faszinierende Fremdheit“- Hinduistische und buddhistische Traditionen	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld
Einführungsphase	Wie hältst du es mit der Religion?! – Wahrnehmung	Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfragen Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft
	„Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind!“ – gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit	Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfragen Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Vernunft und Glauben
	„Anthromedia“ – Das Menschenbild in der Werbung und in der Bibel	Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Der Mensch in christlicher Perspektive Inhaltliche Schwerpunkte: Charakteristika christlicher Ethik; Das Menschenbild als Geschöpf Gottes
Qualifikationsphase I	„Jesus war ein cooler Typ, den hatten alle Leute lieb“ – Jesu Leben und Wirken	Der Mensch in christlicher Perspektive; Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi Inhaltliche Schwerpunkte: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus [...]; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
	„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ – Die Bedeutung von Tod und Auferstehung Jesu Christi	Der Mensch in christlicher Perspektive; Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi; Die christliche Hoffnung auf Vollendung Inhaltliche Schwerpunkte: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu, Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung; Die Frage nach der Existenz Gottes
	Gibt Gott Halt?“ – Entwicklung von Gottesbildern und die Frage nach der Existenz Gottes	Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfragen Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach gelingendem Leben; Biblisches Reden von Gott; Die Frage nach der Existenz Gottes
	„Der Fels des Atheismus“ – Die Frage nach dem Leid (Theodizee)	Christliche Antworten auf die Gottesfragen Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott; Die Frage nach der Existenz Gottes
Qualifikationsphase II	Jesus wollte das Reich Gottes, es kam die Kirche: Selbstverständnis, Auftrag und Aufgaben der Kirche	Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
	Kirche vor Herausforderungen der Moderne	Inhaltsfelder: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

2.2 Grundsätze der fachmethodischen, fachdidaktischen und fachübergreifenden Arbeit

Der Religionsunterricht thematisiert das im Grundgesetz enthaltene Verständnis des Menschen mit dem Ziel, Schülern und Schülerinnen nicht nur Kenntnisse zu vermitteln, sondern ihnen auch eine human verantwortete Orientierung im Denken, Glauben und Handeln zu ermöglichen. Diese Orientierung ist in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft nur in Form des Dialogs denkbar. Das Fachspezifische des Religionsunterrichts liegt darin, dass in ihm die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen menschlicher Existenz geführt wird, indem in Auseinandersetzung mit anderen Fächern und Positionen insbesondere Aussagen mit religiöser Dimension erschlossen werden.

Jahrgangsstufe 5:

in Verbindung mit Deutsch (im Rahmen der Methodenschulung): Hinführung zu Texterschließungsverfahren: Gliederung; inhaltliche Erarbeitung und Wiedergabe von Texten

in Verbindung mit Politik und Erdkunde: Schritte zur Gemeinschaft → Erstellen von Klassenregeln; Vorstellung der sozialen Partnerschaften in Verbindung mit praktischer Philosophie : übergreifendes Arbeiten hinsichtlich diverser Feste der unterschiedlichen Religionen

ab Jahrgangsstufe 5:

in Verbindung mit Musik: übergreifendes Arbeiten in der Liturgie (Gottesdienste werden in Religion hinsichtlich der Texte und in Musik hinsichtlich der Lieder vorbereitet)

Jahrgangsstufe 6:

in Verbindung mit evangelischer Religionslehre: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen eruieren (inkl. abschließenden Kirchenbesuch)

in Verbindung mit Biologie: verschiedene Weltdeutungen

Jahrgangsstufe 7:

in Verbindung mit Kunst: Einübung der Technik der Bildbeschreibung

Jahrgangsstufe 8:

in Verbindung mit evangelischer Religionslehre: Ursprünge des Protestantismus

in Verbindung mit Kunst: Kirchenbauten als Spiegel des kirchlichen Lebens

in Verbindung mit Biologie: Liebe und Sexualität

Jahrgangsstufe 9:

in Verbindung mit Geschichte: Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus

in Verbindung mit evangelischer Religion und praktischer Philosophie: hinduistische und buddhistische Glaubenstradition (Teilnahme an der von der Jugendkirche Hamm durchgeführten Reli-Rallye); ggf. Sterben in Würde (Zusammenarbeit mit dem Hospiz Hamm, Ansprechpartnerin Frau Blätgen)

Werteerziehung

Im katholischen Religionsunterricht befähigen wir unsere SchülerInnen zu einem selbstständigen und rationalen Urteil in Fragen der Religion und des christlichen Glaubens. Ihren eigenen religiösen Bildungsprozess gestaltet jeder Schüler/ jede Schülerin aktiv mit, ihre Fragen werden ernst genommen. Dabei ist uns wichtig, dass sich unsere SchülerInnen als von Gott geliebten Menschen jenseits von Funktionalität und

Verwertbarkeit erfahren. Wir am Beisenkamp Gymnasium leben Ökumene: Die beiden Fachschaften der evangelischen und katholischen Religionslehre arbeiten eng zusammen. Die Schulgemeinschaft des Beisenkamp Gymnasiums feiert regelmäßig auch ökumenische Gottesdienste und auch die Frührschichten werden von beiden Fachschaften gemeinsam vorbereitet. Unser Ziel ist es, unsere SchülerInnen in der religiösen Pluralität dialog- und kommunikationsfähig zu machen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

a. Allgemeines

Da der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz hat, verlangt er die Zensurengebung. Die Noten müssen nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern erteilt werden. Dies gilt besonders, da auch das Fach Religion versetzungsrelevant ist. Daher gelten folgende Punkte:

Wir beachten die Grundsätze der Leistungsbewertung (s. Lehrplan KR Sek I 69ff.).

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die im Fach Katholische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass wir die Leistung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler bewerten.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen wöchentlicher Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Als Religionslehrerinnen und Religionslehrern achten wir darauf, dem schulischen Leistungsprinzip das christliche Menschenbild gegenüberzustellen und damit die Relativität von Leistung zu verdeutlichen.

b. Sonstige Leistungen

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei stellen wir im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicher, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und zu den Formen der Kompetenzüberprüfung zählen wir u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)

- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

c. Grundsätze der Leistungsbewertung von Klausuren

Zahl und Dauer von Klausuren

- Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.
- Dauer in der EF: zwei Unterrichtsstunden
- Dauer in der Q1: drei Unterrichtsstunden
- Dauer in der Q 2.1: drei Unterrichtsstunden
- Dauer in der Q 2.2: drei Zeitstunden + 30 min. Auswahlzeit

Zur Aufgabenstellung

Es gelten die in den Lehrplänen und in den Vorgaben festgelegten Prinzipien für die Konstruktion von Aufgabenstellungen von Klausuren und Facharbeiten (vgl. Lehrplan KR Sek II 63f.). Auf folgende Punkte ist besonders hinzuweisen:

- Prinzipiell möglich sind Textaufgaben sowie Thementaufgaben.
- Textaufgaben können auch mit nicht verbalen Medien konstruiert werden.
- Der Arbeitsauftrag / die Arbeitsaufträge der Klausuraufgabe müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche
 - „I. Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet“
 - „II. Selbstständiges Anwenden, Verarbeiten und Darstellen von Kenntnissen“
 - „III. planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen“
 bezogen sein und ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum repräsentieren. Die Teilaufgaben stehen in einem inneren Zusammenhang.
- Die Anlage und Aufgabenstellung hat zunehmend die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung zu berücksichtigen.
- Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach Katholische Religionslehre, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden.

Zur Korrektur

- Die Korrektur der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben des Lehrplans (vgl. Lehrplan KR Sek II 64f.).
- Die Beurteilung soll spätestens in der Q2 in Form eines Bewertungsrasters geschehen. Ein zusätzlicher Kommentar vermittelt Verbesserungs- und Lernhinweise, Ermutigung, Lob etc.

Zur Bewertung

Die Bewertung von Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur, d.h. Kriterien für die Beurteilung von Klausuren sind: Gliederung der Aussagen, begriffliche Klarheit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Klarheit der Gedankenführung, Beherrschung der im Unterricht geübten Methoden, Umfang und Genauigkeit der im Unterricht gewonnenen Kenntnisse und Einsichten, Stimmigkeit der Aussagen, Textfassung und Problemverständnis, Differenzierung zwischen Wesentlichem und weniger Wichtigem, Breite der Argumentationsbasis, Vielfalt der Aspekte und verarbeiteten Sachverhalte, Darlegung der eigenen Beurteilungskriterien, Reflexionsniveau.

Die Darstellungsleistung wird mit 20% in der Gesamtpunktzahl berücksichtigt.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

Unterrichtsvorhaben

Katholische Religionslehre



Beisenkamp

Gymnasium Hamm

Jahrgangsstufe 5



Beisenkamp
Gymnasium Hamm

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Das Buch der Bücher?! – Wir lernen die Bibel kennen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3),		
Lebensweltliche Relevanz: Wo und wie begegnet mir die Bibel? Das Buch der Rekorde: Zahlen und Daten zur Bedeutung der Bibel heute; Buch der Bücher: Welche Bücher gibt es in der Bibel und was erzählen sie uns und den Menschen damals?; grobe Etappen der Entstehung; Die Bibel als heiliges Buch: Menschen suchen Worte für ihre vielfältigen Erfahrungen;		
Kompetenzerwartungen KLP KR	<i>Die SuS...</i>	
Sachkompetenz (S7) <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Aufbau der Bibel.• weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst).• begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: <u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> <ul style="list-style-type: none">• Zweiteilung (AT, NT) und die weitere Aufteilung der Bibel• Grundzüge des Entstehungs- und Tradierungsprozesses• Bedeutung der Bibel für den christlichen Glauben und das Handeln• Bedeutung der Bibel für das eigenen Handeln• Kulturgeschichtliche Bedeutung der Bibel <u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> <ul style="list-style-type: none">• Spiele zur Bibel• Erstellung einer biblischen Landkarte / eines Zeitstrahls• Ggf. Arbeit mit dem Bibelatlas• Ggf. Erstellen einer Bibel-Bibliothek <u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u> <ul style="list-style-type: none">• Quizspiele entwerfen und gestalten• Lernplakate erstellen
Methodenkompetenz (M3) <ul style="list-style-type: none">• finden selbstständig Bibelstellen auf.		
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz (H6) <ul style="list-style-type: none">• organisieren ein überschaubares Projekt.		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2: Umwelt Jesu

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Jesus der Christus (IF 4),</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Was weiß ich über Jesus? Ich als Mensch <i>meiner</i> Zeit, Jesus als Mensch <i>seiner</i> Zeit ; Die Sache Jesu geht weiter: Von den Anfängen der Nachfolge bis zur Nachfolge heute (exemplarisch)</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. <p>Methodenkompetenz (M 2,3,4,5,8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. • finden selbstständig Bibelstellen auf. • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz (H 5,7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus als historische Person: Der zeitgeschichtliche Kontext Jesu • Soziale Gruppen zur Zeit Jesu • Das Land in dem Jesus lebte • Ökonomische und politische Situation Jerusalems • Bedeutung des Tempels <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • spielerische Methoden zum sicheren Umgang mit der Bibel • Gestalten einer Karte: Das Land in dem Jesus lebte • kreative Umsetzung oder Verfremdung biblischer Geschichten: z.B. Standbilder <p><u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Collagen erstellen, z.B. ein Dorf zur Zeit Jesu bauen • Rollenspiele durchführen • Lernplakate erstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3: Das Judentum – unsere Schwestern und Brüder

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Was weiß ich über das Judentum? Fremd und doch vertraut: Jüdisches im christlichen Glauben; Wo und wie leben Juden heute; Die Tora – noch heute eine Grundlage für das Leben; zentrale Inhalte und religiöse Rituale im Judentum; Wo und wie finden sich jüdische Spuren in Hamm und in unserer Schule</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 3,7,8,9)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser (- insbesondere kirchlicher -) Räume und Zeiten. unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. <p>Methodenkompetenz (M 6,7)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. <p>Urteilskompetenz (U 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen ansatzweise eigenen Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz (H 1,3,7)</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. deuten Namen und Bildworte von Gott. deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlichen Erfahrungen im Glauben an Gott. zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaube und Glaubenspraxis im Judentum: wichtige Stationen im Leben eines Juden; Jüdische Feiertage/ Feste entdecken Auseinandersetzung mit Spuren jüdischen Lebens in der Umgebung, z.B. Stolpersteine Jüdische Gebetskleidung Religiöse Riten und Regeln <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch eine jüdischen Friedhofs oder Gedenksteins (Stolpersteine) Internetrecherche auf vorgegebenen Seiten zu Bräuchen und Aspekten jüdischen Glaubens Möglichkeit für Kurzreferate <p><u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Materialkoffer „Judentum“ planen Bilder betrachten, kommentieren und befragen (Bild „In der Synagoge“) Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens und abschließende Evaluation

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4: Feste feiern

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Kennen lernen des Jahresfestkreises; christliches Brauchtum	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 2, 3, 4, 5, 7, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprachen an Beispielen. erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. <p>Methodenkompetenz (M 1, 4, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. <p>Handlungskompetenz (H 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfung mit Stationen im Leben eines Christen auf. erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Jahresfestkreis mit Schwerpunkt Ostern Eucharistie Fronleichnam Prozession <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kalender zu Jahresfesten basteln Gruppenpuzzle <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fehlertext korrigieren

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5: Abschied und Aufbruch – Abraham begibt sich auf den Weg zu Gott

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufbruch in eine neue Welt: Der Weg als Symbol für Lebensstationen, Angst vor Unbekanntem; Gott als Freund und Wegbegleiter (Zuspruch), Ermutigung und Begleitung in schwierigen, unüberschaubaren Situationen, Aufbruch als Herausforderung und Vertrauen in Gott (Anspruch): Wo und wie begeben sich Menschen heute auf den Weg; Dialog zwischen Gott und den Menschen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1,5)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. <p>Methodenkompetenz (M 2,4,5,6)</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen <p>Urteilskompetenz (U 1,2)</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen, bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werten. <p>Handlungskompetenz (H 5,7)</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>Abraham und seine Nachkommenschaft als Beispiel dafür, wie Menschen Gott erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gott als der Gott, der immer bei uns ist, der uns herausfordert, aber mit uns geht und uns begleiten will Gott als Ansprechpartner in Nöten, Ängsten und Zweifeln (Dialoge zwischen Gott und Abraham) wer auf Gott vertraut, dessen Leben kann einen neuen Sinn erhalten (späte Vaterschaft Abrahams und Sarahs) Abraham als verbindende Gestalt der abrahamitischen Religionen <ul style="list-style-type: none"> warum Abraham für die Juden wichtig ist warum Abraham für den Islam wichtig ist <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse, z.B. Berufung Abrahams biblische Texte anhand von kreativen Schreibaufträgen (z.B. Tagebucheinträgen) als literarische Texte bearbeiten und/ oder nacherzählen/ unter Perspektivwechsel ganzheitliche Arbeit mit Standbildern oder Szenenspiel bzw. bibliodramatischen Elementen <p><u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder betrachten, kommentieren, befragen Brief schreiben über Erlebnisse

Jahrgangsstufe 6



Beisenkamp

Gymnasium Hamm

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 6

Unterrichtsvorhaben 1: Was uns eint und was uns trennt – evangelische und katholische Christen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Warum sitzen wir im katholischen und unsere Freunde im evangelischen Reliunterricht? Wie kam es zur Bildung unterschiedlicher Konfessionen? Wo liegen die Unterschiede? Ist das eine falsch und das andere richtig? Wo und wie können wir gemeinsam unseren Glauben leben und feiern?	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i> Sachkompetenz (S 2, 4, 6, 7, 8, 9) <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. Methodenkompetenz (M 1) <ul style="list-style-type: none">identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. Urteilskompetenz Handlungskompetenz (H 8) <ul style="list-style-type: none">reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen: <ul style="list-style-type: none">erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. Vorhabenbezogene Vereinbarungen: <u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> <ul style="list-style-type: none">Gemeinsamkeiten und UnterschiedeÖkumene <u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> <ul style="list-style-type: none">Besuch einer Kirche in Hamm oder Einladung von kirchlichen Vertretern und Befragung <u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u> <ul style="list-style-type: none">Schriftliche Übung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 6

Unterrichtsvorhaben 2: Christentum am Anfang – Viele lassen sich begeistern

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5), Jesus der Christus (IF 4), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Sprechen von und mit Gott (IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung von Kirche als gesellschaftlich relevanter und aktiver Institution; Einsatz für – und Verbreitung des Glaubens; Wozu brauchen und nutzen Menschen Gemeinschaften, Historische Überlegungen zur Herausbildung einer christlichen Gemeinschaft (von der Jesus-Bewegung zur Weltreligion); Erkenntnis, dass jede/r einzelne Christ/ in in der Kirche gewollt und gebraucht ist</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wie alles anfang: Entstehung der Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi (Apostelgeschichte), Ausbreitung des Evangeliums (Paulus) wozu Kirche gut ist: Aufgaben der Kirche, Aufgaben eines einzelnen Christen was die Kirche lebendig hält: Das Wirken des Heiligen Geistes Leben des Paulus – vom Juden zum Christen Damaskus – Erlebnis Reisen des Paulus Apostelkonzil von Jerusalem – Auseinandersetzung mit Petrus <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Collage der Reisen Spiele szenen Dialoge oder Interview schreiben (z.B. nach Damaskus Erlebnis) <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In einem Brief auf Anfragen antworten
<p>Sachkompetenz (S 2, 4, 5, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. <p>Methodenkompetenz (M 3, 6, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. <p>Urteilskompetenz (U 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. <p>Handlungskompetenz (H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten Gott darzustellen. erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. 	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 6

Unterrichtsvorhaben 3: Muslimen begegnen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6); Sprechen von und mit Gott (IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: muslimische Glaubenspraxis als prägend für unsere Welt; Islam als eine dem Christentum verwandte, abrahamitische Religion; Kenntnisse über Lehre und Glaubenspraxis von Muslimen als notwendig für uns als Christen in unserer Welt; Islam als Religion mit vielen Gesichtern; Abbau von Vorurteilen und Ausbildung von Toleranz gegenüber Islam.		
Kompetenzerwartungen KLP KR	<i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 7, 8, 9) <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. • erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. • deuten Namen und Bildworte von Gott. • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. • zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. • nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen: Allah – Gott (Bilderverbot, 99 Namen Gottes) • Muhammad – der Gesandte (Vgl. Muhammad – Jesus) • Der Koran (Vgl. Koran – Bibel) • Islamische Glaubenspraxis (5 Säulen des Islam) • Aufbau und Bedeutung einer Moschee • Muslime in Deutschland (Vielfalt muslimischen Lebens in Deutschland)
Methodenkompetenz (M 1,7) <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Erfahrungen mit Muslimen • Kalligraphie zu Gottesnamen • Gruppenpuzzle zu den 5 Säulen des Islam • evt. Befragung von und Begegnung mit muslimischen Mitschülern und/oder deren Eltern
Urteilskompetenz (U 1) <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigenen Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		
Handlungskompetenz (H 1, 7) <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig konzipierter Ankreuztest mit Peer-Evaluation

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 6

Unterrichtsvorhaben 4: „Staunen und Fragen“ – wie Menschen ihr Leben und ihre Welt deuten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Gott und Sinnfragen; Beleuchtung von Situationen in den Menschen nach Grund des Lebens gefragt haben: Eröffnung einer Perspektive die Welt und das Leben als Geschenk und Schöpfung mit Würde wahrzunehmen; Folgen des Schöpfungsgedankens angesichts zunehmender Ausbeutung und Gleichgültigkeit; Religion als Ausdruck einer inneren Haltung und Wertschätzung ; Bedenken eigener Fähigkeiten und Erfahrungen, die die Wahrnehmung von Welt beeinflussen.</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. <p>Methodenkompetenz (M 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. <p>Urteilskompetenz (U 1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz (H 4, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechsel- bare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist, erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung für die Bedeutung von Sinnfragen Was heißt: Die Welt und das Leben als Wunder ansehen?! Zuspruch und Anspruch der biblischen Schöpfungsaussage Unterscheidung der Schöpfungserzählung von einer naturwissenschaftlichen Aussage zur Weltentstehung Auftrag erfüllt?! Unsere Welt als ausgebeuteter Planet <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Was heißt Staunen? Was bringt uns zum Staunen? Bildercollage oder Fotoaktionen Arbeitsmaterial: Staunen und Fragen Kleingruppen-Arbeit zu Negativ-Beispielen: Umweltprobleme / Menschenrechtsverletzungen et <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Abschlussevaluation

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 6

Unterrichtsvorhaben 5: Das Fenster in Gottes neue Welt – Gleichnisse Jesu

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2); Jesus der Christus (IF 4)	
Lebensweltliche Relevanz: Verstehen der Botschaft Jesu und deren Bedeutung für das eigenen Leben; Erkennen und Verstehen von metaphorischer und bildlicher Sprache	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 3, 5) <ul style="list-style-type: none"> Identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen: <ul style="list-style-type: none"> erläutern an neutestamentlichen Beispielen wie Jesus von Gott spricht. erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. deuten die bildhafte Rede von Jesu an Beispielen. beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.
Methodenkompetenz (M 4, 5) <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. 	
Urteilskompetenz (U 1,2) <ul style="list-style-type: none"> begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 	
Handlungskompetenz (H 5) <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte in Standbildern und szenischem Spiel um. 	
	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Bildliche Redeweise Jesus Einsatz für Unterdrückte, z.B. mithilfe des barmherzigen Samariters Reich-Gottes-Botschaft Das Gleichnis vom verlorenen Sohn als Beispiel für die Güte Gottes
	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Diashow zu einem Gleichnis Standbilder bauen Rollenspiele Placemat Schreibgespräch
	Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Planung und Durchführung eines „Museumsgangs“

Jahrgangsstufe 7



Beisenkamp

Gymnasium Hamm

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 7

Unterrichtsvorhaben 1: Anders sehen und handeln lernen – Jesu Botschaft vom Reich Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Jesus der Christus (IF 4)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Dialog zwischen Gott und den Menschen, Vertrauen in Gott als Anspruch und Zuspruch wahrnehmen, Zivilcourage – Was kann ich tun?</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 2, 3, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen. • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. <p>Methodenkompetenz (M 2, 3, 5, 6, 7, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. • führen einen synoptischen Vergleich durch. • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischer und literarischer Darstellungen. • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. <p>Urteilskompetenz (U 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz (H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) • erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildliche Redeweise • Kennenlernen verschiedener Gleichnisse und Wundererzählungen • Botschaft vom Reich Gottes • Reich Gottes – wie im Himmel, so auf Erden <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung • Placemat • Collage • Standbild • Rollenspiel • fachübergreifende Bezüge zum Deutschunterricht (metaphorische Rede) • kreativer Umgang mit Texten <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel mit anschließender Evaluation oder • Bildmaterial beschriften und erklären oder • Lernplakat erstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 7

Unterrichtsvorhaben 2: „So spricht Gott“ – Prophetische Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2), Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	
Lebensweltliche Relevanz: Ein alttestamentlicher Schriftprophet in Verbindung mit einer aktuellen Problematik	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 3, 5, 8) <ul style="list-style-type: none">deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen.ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">Kennenlernen verschiedener ProphetenPropheten als Hörer und Verkünder göttlicher RedePropheten heute?!
Methodenkompetenz (M 1, 2) <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">BildbetrachtungSteckbriefZeitungsartikel/Zeitungsinterview/ Reportage
Urteilskompetenz (U 1) <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none">Fehlertext korrigieren
Handlungskompetenz (H 3) <ul style="list-style-type: none">stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern Gottesbilder des AT und NT als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)deuten prophetische Texte des AT in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13)erläutern Berufs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K 14)beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18)erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 7

Unterrichtsvorhaben 3: Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Jesus der Christus (IF 4)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Was ist Glück? Ist Glück ein Geschenk? Was kann man tun, um ein glücklicher Mensch zu werden? Woran kann man sich bei seiner Suche nach Glück orientieren? Was ist im Leben wichtig?</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 3, 8, 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen. benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. <p>Methodenkompetenz (M 2, 5, 6, 7, 8, 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. Analysieren Aufbau, Form und Farbsymbolik religiöser Bilder. analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischer und literarischer Darstellungen. wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. Tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz (U1)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen <p>Handlungskompetenz (H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15) erläutern existenzielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kohelet Sekten und religiöse Gemeinschaften: Zeugen Jehovas Okkultismus (Pseudo)religiöse Praktiken Wege zum Glück heute <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Umfrage Rollenspiel Erstellen eines kleinen Lexikons aus dem Themenbereich Esoterik <p><u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In einem Brief auf Anfragen antworten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 7

Unterrichtsvorhaben 4: Das Christentum prägt Europa

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Christliche Gestalten und ihre Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit; Modelle für christliches Handeln damals und heute; kritischen Auseinandersetzung mit Scheitern; Fehlentwicklungen – Kreuzzüge / Hexen / Inquisition; Klöster als alternative Lebensformen im Mittelalter		
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 1, 5, 6) <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.ordnen Antworten auf die Gottesfragen in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.	<ul style="list-style-type: none">unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)identifizieren & erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)beurteilen Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)erläutern den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39)legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42)bewerten die Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Männer und Frauen, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">Klöster als alternative Lebensformen, z.B. Benediktiner, Zisterzienser, Franziskaner etc.Kreuzzüge, Ketzer, Hexen und Inquisition Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">PortfolioarbeitLiteraturrecherche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none">Präsentation der erstellten Portfolios

Jahrgangsstufe 8



Beisenkamp

Gymnasium Hamm

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 8

Unterrichtsvorhaben 1: Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Bedeutung Luthers für die evangelische Kirche, Kennenlernen von und Auseinandersetzungen mit konfessionellen Unterschieden, Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags anhand exemplarischer Situationen der Geschichte und Gegenwart		
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9) <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach dem Urgrund, Sinn und Heil. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) • erläutern den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. • bewerten die Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Männer und Frauen, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bildliche Redeweise • Kennenlernen verschiedener Gleichnisse und Wundererzählungen • Botschaft vom Reich Gottes • Reich Gottes – wie im Himmel, so auf Erden <u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung • Placemat • Collage • Standbild • Rollenspiel • fachübergreifende Bezüge zum Deutschunterricht (metaphorische Rede) • kreativer Umgang mit Texten <u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel mit anschließender Evaluation oder • Bildmaterial beschriften und erklären oder • Lernplakat erstellen
Methodenkompetenz (M 2) <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. 		
Urteilskompetenz (U 3) <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 		
Handlungskompetenz (H 4) <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 8

Unterrichtsvorhaben 2: Können – dürfen – müssen: Erwachsen werden

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Pubertät – auf dem Weg zum Erwachsenwerden, Meine Stärken und Schwächen, Welche Entscheidungen sind richtig und falsch?, Was ist das Gewissen	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 1, 7, 8, 9) <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach dem Urgrund, Sinn und Heil.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)verdeutlichen wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)
Methodenkompetenz (M 7) <ul style="list-style-type: none">analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">Wer bin ich?Meine Stärken und SchwächenLösung von KonfliktsituationenGewissen und Glauben
Urteilskompetenz (U 1) <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">SchreibgesprächRollenspiel
Handlungskompetenz (H 3) <p>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.</p>	Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none">Seite für eine Schülerzeitung erstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 8

Unterrichtsvorhaben 3: „Wundervoll“ – Die Bibel verstehen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2)	
Lebensweltliche Relevanz: Entstehung der Evangelien und deren Abhängigkeiten, Bibel	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz (S 2, 3, 8) <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen. • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)
Methodenkompetenz (M 1, 2, 3) <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. • führen einen synoptischen Vergleich durch. 	
Urteilskompetenz (U1) <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen 	
Handlungskompetenz (H 4) <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	
	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Archäologie und Bibel • Exodus und das Meerwunder • Bibel kein Bericht, sondern Glaubenszeugnis • Entstehung der synoptischen Evangelien (Adressaten, Entstehungskontext, Zwei-Quellen-Theorie) • synoptischer Vergleich
	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Interaktionale Bibelarbeit • „Stille Post“
	Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Interview mit einem Evangelisten oder • schriftliche Überprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 8

Unterrichtsvorhaben 4: Von Helden und Heiligen: Vorbilder, die Mut machen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche (IF 6)	
Lebensweltliche Relevanz: Vorbilder aus verschiedenen Religionen, Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit, Modelle für ethisch vorbildliches Handeln in den Weltreligionen	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz (S 1, 5, 8, 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. ordnen Antworten auf die Gottesfragen in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach dem Urgrund, Sinn und Heil. <p>Methodenkompetenz (M 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. <p>Urteilskompetenz (U1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. <p>Handlungskompetenz (H 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erläutern existentielle und weltanschauliche Fragen an den Gottesglauben. (K16) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbilder in den Weltreligionen, z.B. Bruder Biagio Conte, Ignatz Bubis, Fatima Mernissi oder Dipa Ma <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche Poster erstellen <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der erstellten Poster, z.B. durch Museumsgang

Jahrgangsstufe 9



Beisenkamp

Gymnasium Hamm

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 9

Unterrichtsvorhaben 1: „Was ist wirklich?“ – Die Welt als Schöpfung Gottes sehen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Weltreligionen und andere Wege der Sinn und Heilsuche (IF 6)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Wirklichkeit als Gottes Schöpfung sehen; Konsequenzen dieser Sichtweise für die Menschen damals und heute</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 2, 3, 5, 8, 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen. ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftliche und historische Kontexte ein. benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. <p>Methodenkompetenz (M 2, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischer und literarischer Darstellungen. <p>Urteilskompetenz (U 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz (H1)</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen und Weltdeutung. (K10) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Heil und Sinn. (K50) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51).
<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung von Wirklichkeit, verschiedene Zugänge Erfahrung von Leid und Neuanfang (Psalmen, Exil) priesterschriftlicher Schöpfungshymnus und Enuma Elisch im Vergleich Konsequenzen des Schöpfungsglaubens für Menschen damals und heute <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Exegese biblischer Texte (ursprungsgeschichtliche Auslegung) Gruppenpuzzle <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakate erstellen 	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 9

Unterrichtsvorhaben 2: Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)	
Lebensweltliche Relevanz: historische Verantwortung und die daraus resultierende Relevanz für Gegenwart und Zukunft; kritischer Umgang mit Geschichte	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 5, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftl. und hist. Kontexte ein. erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. <p>Methodenkompetenz (M 2, 4, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. <p>Urteilskompetenz (U1, 2,3)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt <p>Handlungskompetenz (H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stationen der Judenverfolgung Judenverfolgung im Dritten Reich Verhältnis der Kirchen zum Nationalsozialismus Wichtige Vereinbarungen und kirchl. Dokumente Papst Pius und die Judenfrage (Film) Widerstand aus christlicher Überzeugung <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen Filmanalyse Textanalyse Referat Diskussionsformen <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat Mappe des Stationenlernens

Unterrichtsvorhaben 3: Das 5. Gebot – Von der Würde menschlichen Lebens

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen wesentlicher Aspekte des christlichen Menschenbildes, Nachdenken über die Freiheit und Verantwortung des Menschen bis zum Tod, Sterben in Würde heute, Hoffnung auf Vollendung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 4, 7, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. erklären zentrale Aussagen katholischen Glaubens. erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. <p>Methodenkompetenz (M 1, 8, 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz (U 1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. <p>Handlungskompetenz (H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft. (K 9) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Das 5. Gebot: Von der Würde menschlichen Lebens Inhaltliche Analyse des Films „Das Meer in mir“ Sterbehilfe – Information, rechtliche Grundlagen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, Diskussion In Würde sterben: Hospizarbeit Patientenverfügungen <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Methoden der Filmanalyse, z. B. Standbilder, Rollenbiographien, Verfassen innerer Monologe Diskussion in Form einer Talkshow Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospiz in Hamm (Besuch einer Mitarbeiterin des Hammer Hospizes) <p><u>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Perspektivwechsel, Rollenspiele Diskussion in Form einer Talkshow

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre 9

Unterrichtsvorhaben 4: „Faszinierende Fremdheit“- Hinduistische und buddhistische Traditionen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Gott und Sinnfragen; Förderung des interreligiösen Dialogs, gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz, hinduistisches und buddhistisches Leben in Hamm → Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 5, 9, 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. ordnen Antworten auf die Gottesfragen in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. <p>Methodenkompetenz (M 1, 4, 6, 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz (U 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen <p>Handlungskompetenz (H 1, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. nehmen die Perspektive anderer ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft. (K 9) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K 15) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K 16) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K 45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K 46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K 47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K 48) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K 49) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K 52) begründen Grenzen der Toleranz. (K 54) <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung für die Bedeutung von Sinnfragen Das Gottesbild in anderen Religionen Das Menschenbild in anderen Religionen, u.a. die Rolle der Frau Welt – Mensch – Erlösung, u.a. Samsara, Karma, das Rad der Lehre, Nirwana Verbreitung des Hinduismus und Buddhismus <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lernen durch Lehren: Gestaltung einzelner Stunden in PA mit abschließender Auswertung der Stunden hinsichtlich Inhalt und Methodik Filmanalyse: Leben Buddhas Besuch des Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lernen durch Lehren → siehe methodische Akzente des Vorhabens

Einführungsphase



Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1: „Wie hältst du´s mit der Religion?“ – Wahrnehmung

<p>Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (S 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung. setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart. identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung <p>Methodenkompetenz (M 1, 2, 5, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. Analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen. recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz (U 1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion&Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion. erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit. <p>Handlungskompetenz (H 1, 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz. nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. (EF 1) deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst. (EF 2) unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. (EF 3) <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form. (EF 5) beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. (EF 12)
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mögliche Definitionen von Religion im Vergleich zu den Definitionen der SuS Texte zur Funktion von Religion im Leben der Menschen Verhältnis von Religion und Jugend Ersatzreligion am Beispiel von Sport, Musik und Essen Kennzeichen des Fundamentalismus <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Methoden der Textanalyse Umgang mit einer Umfrage Gestaltung/Durchführung/Auswertung einer Umfrage Arbeitsteilige Gruppenarbeit → Schwerpunkt Ersatzreligionen <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fishbowl-Diskussion, z.B. „Religion im 21. Jahrhundert – vorsintflutlich oder hochaktuell?“ Textanalyse

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 2: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind!“ – gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Vernunft und Glauben	
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz (S 1, 2, 3, 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung. setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart. identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung. Bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube. <p>Methodenkompetenz (M 1, 2, 4, 5, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften. analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen. recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz (U 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion. <p>Handlungskompetenz (H 1, 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz. nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. (EF 3) bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen. (EF 7) erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie. (EF 8) erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. (EF 9) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. fächerübergreifendes Projekt mit den Naturwissenschaften und außerschulischen Partnern, z.B. Hospizarbeit in Hamm Kleine Sehschule → Umgang mit Bildern Perspektivwechsel durch Rollenspiele Handlungsorientierte Verfahren, z.B. Diskussionen Umgang mit Texten <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textanalyse Podiumsdiskussion
	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit, subjektive Wahrnehmung von Wirklichkeit, z.B. optische Täuschungen Methoden der Naturwissenschaft und der Geisteswissenschaft Texte zum Problem Glaube und Wissen als zwei unterschiedliche Zugangswege zu unterschiedlichen Wirklichkeiten, u.a. die Schöpfungstexte ggf. Diskussion eines ethischen Problemfeldes, z.B. „Gen-ethik“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 3: „Anthromedia“ – Das Menschenbild in Bibel und Werbung

Inhaltsfelder: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Der Mensch in christlicher Perspektive
Inhaltliche Schwerpunkte: Charakteristika christlicher Ethik; Das Menschenbild als Geschöpf Gottes

Kompetenzerwartungen KLP KR

Die SuS...

Sachkompetenz (S 1, 2, 3, 4)

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung.
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen.
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

Methodenkompetenz (M 1, 3, 4, 5, 6, 7)

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe.
- Analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode.
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften.
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen.
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen.
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.

Urteilskompetenz (U 1, 2, 3)

- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion&Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion.
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit.
- Erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christliche Positionen ethischer Fragen

Handlungskompetenz (H 1, 2, 3, 4)

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz.
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive.
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf.
- Treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. (EF 1)
- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst. (EF 2)
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. (EF 3)
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von den kontrastierenden Bildern vom Menschen ab. (EF 4)
- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen. (EF 13)
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung. (EF 14)
- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen. (EF 15)
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. (EF 16)
- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form. (EF 5)
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben. (EF 6)
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. (EF 17)
- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können. (EF 18)
- erörtern verschiedenen Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter der Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. (EF 19)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:

- Darstellung des Menschen in Liedern und literarischen Texten
- Menschenbild der SuS
- Menschenbild des AT, z.B. → Schöpfungstexte oder Psalmen
- Menschenbild des NT, z.B. → Gleichnis vom verlorenen Sohn
- Menschenbild der Werbung anhand selbstgewählter Werbespots der SuS → ausgehend von den gewählten Werbespots wird ein ethisches Problemfeld erörtert

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:

- Exegese biblischer Texte
- Filmanalyse
- Methoden der Textanalyse
- Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung, z.B. Standbilder zum Gleichnis
- Ggf. Kooperation mit der Film- und Fernsehschule Hamm

Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:

- Textanalyse
- Talkshow
- Produktion eigener Werbespots

Qualifikationsphase 1



Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 1: „Jesus war ein cooler Typ, den hatten alle Leute lieb“ – Jesu Leben und Wirken

<p>Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive; Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi Inhaltliche Schwerpunkte: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus [...]; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (1, 2, 3, 4, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen. setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar. erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israel s und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung. deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte. <p>Methodenkompetenz (1, 3, 4, 5, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode. werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus. analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte. recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. <p>Urteilskompetenz (2, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. <p>Handlungskompetenz (1, 2, 3, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektieren über Fragen nach Sinn und Transzendenz. entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen. nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung. (GK 2) erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK 18) stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar. (GK 19) beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben. (GK 4) beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung. (GK 25) <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Konfrontation mit Jesu Darstellungen in Musik, Film, Literatur oder Kunst, z.B. „Ernst und das Licht“ Synoptischer Vergleich hinsichtlich der Informationen über Jesus und sein Leben Schwerpunkte der Leben-Jesu-Zeitschrift sind u.a.: Quellenlage Geographische Situation Sozialgeschichte Religiöse Gruppen Politische Situation Unterscheidung „historischer Jesus“ und „kerygmatischer Christus“ Schwerpunkt: Die Bergpredigt Überblick zur Geschichte der Auslegung Die Antithesen – eine Überforderung? Deutungen der Bergpredigt Exkurs: Mahatma Gandhi <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Exegese biblischer Texte Filmanalyse Methoden der Textanalyse Planung, Erstellung und Evaluation einer Leben-Jesu-Zeitschrift <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Leben-Jesu-Zeitschrift (siehe methodische Akzente) Textanalyse

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 2: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ – Die Bedeutung von Tod und Auferstehung Jesu Christi

<p>Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive; Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi; Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu, Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung; Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (1, 2, 4, 5, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen. setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung. stellen Formen und Bedeutung rel. Sprache an Beispielen dar. deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte. stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar. <p>Methodenkompetenz (1, 3, 5, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode. analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte. recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. <p>Urteilskompetenz (1, 2, 3, 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. Erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der kathol. Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen. bewerten Ansätze und Formen theo. & ethi. Argumentation. erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen <p>Handlungskompetenz (1, 2, 3, 4, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektieren über Fragen nach Sinn und Transzendenz. entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen. nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott. (GK 1) erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung. (GK 2) deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen. (GK 17) erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK 18) stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar. (GK 19) stellen unterschiedl. Deutungen des Todes Jesu dar. (GK 20) deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründete Widerfahrnisse. (GK 21) erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben. (GK 22) erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott. (GK 23) erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. (GK24) beschreiben Wege des Umgang mit Tod & Endlichkeit (GK 58) erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten. (GK 59) analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild. (GK60) erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. (GK 61) beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (GK 3) beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben. (GK 4) beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK 26) beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- & Menschenbild. (GK 27) erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. (GK 28) beurteilen die Vorstellung von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein. (GK 62) erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. (GK 63) <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: <u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Niemand lebt ewig – konfrontiert mit dem Tod, z.B. in Kinderbüchern Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der christlichen Bestattungskultur Ist es für mich sinnvoll an ein Leben nach dem Tod zu glauben? Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel: Synoptischer Vergleich der Darstellung der Kreuzigung Jesu Auferstehung oder Auferweckung? (z.B. Küng) Und sie erkannten ihn nicht → Analyse von Erscheinungsgeschichten und ihre Bedeutung für die Auferstehung, z.B. Lk 24, 13-25 oder Joh 20, 1; 11-18 Leib-Seele-Problematik Ist Jesus überhaupt auferstanden? Verschiedene Deutungsansätze des leeren Grabes, z.B. Lüdemann, Marlé, Kremer Die Darstellung des Undarstellbaren → ein Vergleich unterschiedlicher Epochen „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns.“ Offene Fragen zwischen Judentum und Christentum Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl; Reinkarnation) „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen, z. B. Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps...) <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse Internetrecherche Podiumsdiskussion (Perspektivwechsel) 4-Ecken-Gespräch Szenische Darstellung einer Bibelstelle Texterschließung und -analyse <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat Podiumsdiskussion Textanalyse

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 3: „Gibt Gott Halt?“ – Entwicklung von Gottesbildern und die Frage nach der Existenz Gottes

<p>Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach gelingendem Leben; Biblisches Reden von Gott; Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i></p> <p>Sachkompetenz (1, 2, 3, 5, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen. setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar. stellen Formen und Bedeutung rel. Sprache an Beispielen dar. deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte <p>Methodenkompetenz (1, 3, 5, 7, 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte. analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen. recherchieren, exerzieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. <p>Urteilskompetenz (1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. <p>Handlungskompetenz (1, 2, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektieren über Fragen nach Sinn und Transzendenz. entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen. argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche vom Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (GK 1) beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK 5) erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen. (GK 6) erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott. (GK 7) erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht. (GK 8) stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar. (GK 9) entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses. (GK 11) erläutern das von Jesus gelebte und gelehrt Gottesverständnis. (GK 12) stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar. (GK 13) erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite. (GK 14) erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. (GK 16) <p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Frage nach dem eigenen Gottesbild Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit (z.B. im Alltag, in der Kunst, in der Musik) Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder Ggf. Einfluss der Erziehung: Fowler Wie heute noch von Gott sprechen? – Wege des Redens von Gott Gibt es einen Gott? – Gottesglaube und Atheismus Formen des Atheismus Religionskritik: Die Projektionstheorie Feuerbachs, ggf. die Religionskritik von Karl Marx oder Sigmund Freud <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Texterschließungsverfahren von argumentativen, theologischen und philosophischen Texten Bildanalyse Ggf. Recherche im Internet <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie oder Plakat Essay „Kunstaustellung“ - Museumsgang

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 4: „Der Fels des Atheismus“ – Die Frage nach dem Leid (Theodizee)

Inhaltsfelder: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott; Die Frage nach der Existenz Gottes		
Kompetenzerwartungen KLP KR <i>Die SuS...</i>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Sachkompetenz (1, 2, 5, 6) <ul style="list-style-type: none">identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen.setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen.stellen Formen und Bedeutung rel. Sprache an Beispielen dar.deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen: <ul style="list-style-type: none">beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK 5)erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott. (GK 7)erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht. (GK 8)stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar. (GK 9)ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung christlichen Glaubens ein. (GK 10)entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses. (GK 11)erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage. (GK 15)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: <ul style="list-style-type: none">Das Buch Hiob: Unterscheidung von Rahmenerzählung und DichtungExegese des Buches Hiob, z.B. Erich ZengerNeuere Antworten auf die Leidfrage, z. B. D. Sölle, E. Wiesel, H. Kuschner
Methodenkompetenz (1, 3, 5, 8) <ul style="list-style-type: none">beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe.analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methodeanalysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte.recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.: <ul style="list-style-type: none">4-Ecken-GesprächSzenische Darstellung einer Bibelstelle (Elemente des Bibliodrama)Texterschließung und -analyse
Urteilskompetenz (1, 2, 5) <ul style="list-style-type: none">bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendentenerörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute.erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen		Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.: <ul style="list-style-type: none">TextanalysePräsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie oder PlakatDiskussion
Handlungskompetenz (1, 2, 4, 5) <ul style="list-style-type: none">sprechen angemessen und reflektieren über Fragen nach Sinn und Transzendenz.entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen.argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten.treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens.		

Qualifikationsphase 2



Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben 1:

Jesus wollte das Reich Gottes, es kam die Kirche: Selbstverständnis, Auftrag und Aufgaben der Kirche

Inhaltsfelder: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen KLP KR

Die SuS...

Sachkompetenz (4,7)

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christli. Hoffnung auf Vollendung (SK 4)
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz (1,2,6,8)

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)

Urteilskompetenz (3, 4, 5)

- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)

Handlungskompetenz (1,2,3,4,5,6)

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2)
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3)
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungs-konsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK 29)
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK 30)
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK 31)
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK 32)
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes Botschaft Jesu Christi (GK 33)
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK 34)
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK 35)
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK 36)
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK 37)
- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK 38)
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK 39)
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II Vatikanischen Konzils (GK 40)
- erläutern auf Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik (GK 52)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:

- J. Blank, Jesus, die Kirche und das Reich Gottes
Inwiefern hat Jesus Voraussetzungen zum Entstehen der Kirche geschaffen? Entstehungsbedingungen
- Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu
- Getauft und gefirmt- der Laie in der Kirche
Exkurs Taufe –evang.-kath.
- II. Vatikanum –Auseinandersetzung mit der Wahrheitsfrage (Nostra aetate, mind. Kap.4)
- Verschiedene Kirchenmodelle ntl. /II. Vat.

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:

- Umgang mit lehramtlichen Texten
- Kirchenbild z.B. in Karikaturen
- Gespräch mit Klerikern, Gemeindevertretern
- Recherche Kirchenbau und Kirchenverständnis

Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Textanalyse
- Referat
- Diskussionsformen (z.B. Podiumsdiskussion)
- Stellungnahme
- Thesenpapier

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Qualifikationsphase 2
Unterrichtsvorhaben 2:
Kirche vor Herausforderungen der Moderne

Inhaltsfelder: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit; Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen KLP KR

Die SuS...

Sachkompetenz (1,2,4,6,7)

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1)
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarende Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christl. Hoffnung auf Vollendung (SK 4)
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen&Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz (1,2,5,6,7,8)

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche & andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische & andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet),
- exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)

Urteilskompetenz (3, 4, 5)

- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)

Handlungskompetenz (1,2,3,4)

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv & sachgerecht in der Darlegung eigener & fremder Gedanken in rel. relevanten Kontexten (HK 4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die in diesem Vorhaben berücksichtigt werden sollen:

- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32)
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33),
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34),
- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38),
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39),
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40),
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51),
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53),
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54),
- Urteilskompetenz:
 - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55),
 - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56),
 - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:

- verschiedene ethische Positionen und ihre Konkretisierung an einem ethischen Entscheidungsfeld
- Frieden und Gerechtigkeit – Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft
- Ökumene (Chancen und Probleme)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:

- Umgang mit lehramtlichen Texten
- Diskussionsrunden
- Expertenbefragung
- Recherche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Textanalyse
- Referat
- Stellungnahme
- Thesenpapier

